

„Auf nach Casablanca?“

Lebensrealitäten transgeschlechtlicher Menschen zwischen 1945 und 1980

Fachveranstaltung

am Donnerstag, den 26.10.2017 - 16:00 bis 20:00 Uhr

im Roten Rathaus, Jüdenstraße 1; 10178 Berlin / Louise-Schröder-Saal

Zugang über den Haupteingang bis 18 Uhr möglich.

Die Lebenssituationen transgeschlechtlicher Menschen werden heute zunehmend in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Trotzdem erleben transgeschlechtliche Menschen Diskriminierung und müssen für ihre Selbstbestimmung kämpfen: Rechtliche Anerkennung, gesellschaftliche Akzeptanz und erforderliche medizinische Leistungen sind noch immer keine Selbstverständlichkeit.

Doch wie lebten transgeschlechtliche Menschen in der frühen Bundesrepublik und der DDR? Damals gab es kein Recht, Vornamen und Personenstand entsprechend der Geschlechtsidentität zu ändern. Auch geschlechtsangleichende Operationen waren z.B. nur auf eigene Kosten und mit hohem gesundheitlichen Risiko im Ausland zugänglich.

Was wissen wir über die Lebensrealitäten? Gab es Selbsthilfe und Netzwerke? Wie behandelte die Sexualwissenschaft das Thema Transgeschlechtlichkeit? Wie kam es 1976 in der DDR zur »Verfügung zur Geschlechtsumwandlung von Transsexualisten« und 1980 in der Bundesrepublik zum sogenannten Transsexuellengesetz? Was sagt uns die Geschichte heute?

Erläuterung zum Titel: In Casablanca führte der Gynäkologe Georges Burou seit 1956 geschlechtsangleichende Operationen durch.

Programm

- 15:30 Uhr** Einlass und Anmeldung, Infostände
- 16:00 Uhr**
- Begrüßung** **Margit Gottstein**, Staatssekretärin für Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
- Einführung** **Eren Ünsal**, Leiterin der Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung
- Vorträge** **Niki Trauthwein**: Lebenszusammenhänge transgeschlechtlicher Menschen in der frühen Bundesrepublik und international am Beispiel von Gert Christian Südel.
- Dr. Adrian de Silva**: Entwicklungen der sexualwissenschaftlichen und rechtlichen Debatten zu „Transsexualität“ und deren Verschränkungen (1960er Jahre bis 1980)
- 17:30 Uhr** Pause mit Snacks und Getränken, Infostände
- 18:00 Uhr** **Zeitzeugnisse**: Filmausschnitte vom Archiv der anderen Erinnerungen
- Vorträge** **Dr. Ulrike Klöppel**: Geschlechtstransitionen in der DDR
- Dr. Sabine Meyer**: Von Casablanca bis Canossa: Lebensrealitäten transgeschlechtlicher Menschen in der DDR und der BRD (1945-1980) – Forschungsstand und offene Fragen.
- 19:00 Uhr** **Talk-Runde: Was sagt uns die Geschichte heute?**
Podium und Publikum im Gespräch
Auf dem Podium:
Niki Trauthwein (Vorsitzende des Lili-Elbe-Archivs),
Dr. Adrian de Silva (Postdoktorand an der Universität Luxemburg),
Dr. Ulrike Klöppel (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin),
Dr. Sabine Meyer (Autorin Expertise zu Lebenssituationen transgeschlechtlicher Menschen in der frühen BRD und der DDR),
Lela Lähnemann (Landesantidiskriminierungsstelle)
- 19:40 Uhr** **Ausklang**
- Moderation:** **LCavaliero Mann**

Anmeldung erbeten bis zum 20.10.2017: [Link zum interaktiven Anmeldeformular](#)

E-Mail: anmeldungLADS@ariadne-an-der-spree.de / Tel. 030 25925992

Die Räume sind barrierefrei zugänglich über den Eingang Jüdenstraße 1.